



Grundschule Beerfurth

Michelbacher Str. 15
64385 Reichelsheim-Beerfurth



☎ 06164 - 23 40

☎ 06164 - 500575

✉ antje.ruemenapf@grundschule-beerfurth.de

Darstellung des aktuellen Ganztagskonzeptes der Grundschule Beerfurth im Rahmen des Landesprogramms Ganztagschule Hessen¹

Stand 01.06.2017

Stammdaten der Schule:

Schulnummer	3604
Schultyp	Grundschule
Gesamtschülerzahl (o. OSt-SuS)	63
Gesamtteilnehmerzahl an GTA	51
Profil	Profil 1, in Teilbereichen wird Profil 2 umgesetzt
Straße	Michelbacher Str. 15
PLZ, Ort	64385 Reichelsheim-Beerfurth
Telefonnummer	06164-2340
Faxnummer	06164-500575
E-Mail	antje.ruemenapf@grundschule-beerfurth.de
Homepage	www.grundschule-beerfurth.de
Landesschulamt	Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis
Schulträger	Odenwaldkreis

Ansprechpartner in der Schule:

Schulleitungsmitglied	Antje Rümenapf
Telefonnummer	06164-2340
E-Mail	antje.ruemenapf@grundschule-beerfurth.de
Ganztagskoordinator/in	Antje Rümenapf
Telefonnummer	06161-1566
E-Mail	a.ruemenapf@gmx.de

Ausrichtung am Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen,

Anlage zur Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz (ABl. 11/11 S. 776 ff)

1. Die vorhandenen Rahmenbedingungen/Sozialraumstruktur

1.1. Rahmenbedingungen

Ziel unserer Schulprogrammarbeit ist es, die Bildungschancen schwacher und benachteiligter Kinder zu erhöhen, dabei aber ebenso auch besonderes Augenmerk auf die Schüler mit besonderen Neigungen und Begabungen zu legen. Schon immer haben wir auf vielfältige Angebote geachtet und dabei in zunehmendem Maße mit den ortsansässigen Vereinen (Schule und Verein u.a.) ebenso wie mit sozialen Einrichtungen (Familienhilfezentrum Michelstadt/Soziale Gruppenarbeit, Mary Anne Kübel-Stiftung Reichelsheim/Sprachkurse für Erwachsene mit Kindern) und Therapeuten (Ergotherapie, Logopädie, Motopädagogik) kooperiert. Mit unserem GTA-Konzept zielen wir auf eine weitere Intensivierung „Schule als Lern- und Lebensort“ zu etablieren.

Aufgrund der Sozialraumstruktur unseres Einzugsbereiches sind folgende Rahmenbedingungen maßgeblich und haben entsprechend die Schwerpunkte unserer GTA Arbeit wie insgesamt unserer Schulprogrammarbeit beeinflusst:

- flexible Wahlmöglichkeiten bezogen auf Tage und Uhrzeit
- Zeit zum Lernen und Üben (Flex, differenzierte Lernformen, inklusive Beschulung)
- Zeit zum Ausruhen und Wohlfühlen (gesunde Schule, Bewegung und Wahrnehmung, „Klasse2000“)
- Zeit für Persönlichkeitsentfaltung (gesunde Schule, Bewegung und Wahrnehmung, Sucht-/Gewaltprävention)
- Angebote für Schüler mit besonderen Neigungen und Interessen (SiNUS- und Umwelt-Schule)
- Zeit für Freundschaft, Zeit für Kreativität, Zeit zum Bewegen, Spielen u.ä. (Projekt „Spielen macht Schule“)
- nahrhaftes Mittagessen (gesunde Schule, Ernährung/Verbraucherbildung , Umweltbildung/BNE, AID, Projekt „Mehr bewegen-besser essen“/EDEKA-Stiftung)
- geringe Kosten

Über Profil 1 hinaus sind auch die Tage Montag und Freitag im Angebot bis 14 Uhr enthalten, da dies an der Schule bereits zuvor umgesetzt wurde. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag erfolgt eine Betreuung bis 17 Uhr für ausgewählte Schüler* mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf. Eine detaillierte Übersicht ist in der Anlage beigefügt.

Der weiter steigende Bedarf und die große Nachfrage zeigen uns für die Planung, dass eine zeitliche Ausdehnung für den Montag und Freitag bis 15:30 Uhr, wie auch für Dienstag bis Donnerstag bis 17 Uhr von Eltern und Schülern* benötigt und gewünscht wird. Die Einkommenssituation der Familien entwickelt sich nicht nach oben, der günstigere Wohnraum verstärkt Zuzüge aus dem Ausland. Für Schüler mit Nicht-Deutscher Herkunftssprache bedeutet die Teilnahme am Ganztage die beste Bildungschance und ebnet nachhaltig den Weg, bei uns Fuß zu fassen für eine erfolgreiche Zukunft.

1.2. Sozialraumstruktur

Die Grundschule Beerfurth liegt im Ortsteil Beerfurth der Großgemeinde Reichelsheim. Beerfurth umfasst ca.1000 Einwohner und kann auf eine lange Handwerkstradition zurückweisen. Auch heute noch prägen zahlreiche „Handwerksbetriebe“ Ortsbild und Strukturen im Ort. Einkommenshöhere Familien fehlen gänzlich, eine akademische Ausbildung bildet die Ausnahme und liegt auch heute noch häufig nicht im Blickfeld, da die finanziellen Mittel begrenzt sind, so dass das tägliche Auskommen im Vordergrund steht.

Die Grundschule Beerfurth wird derzeit von 63 Schülern der Ortsteile Beerfurth, Gersprenz und Ober-Kainsbach besucht (alle Großgemeinde Reichelsheim). In Gersprenz und Ober-Kainsbach herrschten früher landwirtschaftliche Betriebe vor, so dass sich die heutigen Einkommensverhältnisse der Familien in diesen beiden Orten noch etwas ungünstiger gestalten als in Beerfurth.

Zudem lässt sich in den letzten Jahren wegen der günstigen Mietpreise ein zunehmender Zuzug sozial schwacher Familien wie auch von Familien mit Migrationshintergrund beobachten.

Die Arbeitsplatzsituation hält vornehmlich schwache bis mittlere Gehaltsgruppen vor. Die Mehrheit der Berufstätigen sind Pendler, was mit entsprechenden Umständen und Kosten verbunden ist.

Aus Sicht der Schule sind aus den oben beschriebenen Gründen zunehmend mehr Schüler unseres Einzugsbereiches auf eine veränderte Lernkultur und eine grundlegende Förderung in der Schule angewiesen, um eine optimale Bildungsteilhabe mit gleichberechtigten Bildungschancen zu erhalten und mit Freude und Erfolg eine positive schulische Entwicklung zu durchlaufen. Die Ausdehnung der Lernzeit in der Schule auf den Mittag und Nachmittag erscheint uns daher als dringend notwendige und auch bedeutsamste Möglichkeit, sich zeitgemäß den gegenwärtigen schulischen sowie gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und unserem Bildungsauftrag besser gerecht zu werden.

1.3. Zum Konzept „Ganztägig arbeitende Schule“ an der Gs-Beerfurth

1.3.1. Lernen und Leben im Ganztag

- erhöht Bildungschancen
- fördert eine freudige Lernkultur
- unterstützt eine ganzheitliche Haltung zum Leben in Respekt und Vielfalt
- ist eine verlässliche Ausdrucksform des gemeinsamen Erziehungsauftrags von Eltern, Schule und Öffentlichkeit

Auf dieser Basis sind wir bemüht, unsere Angebote an den Bedürfnissen der Familien unserer Schüler auszurichten und bieten an:

- Frühbetreuung täglich vor dem Unterricht.
- Lernaufgabenzeit jeden Tag in der 6. Schulstunde vor dem Mittagessen.

- Eine Stunde Lernzeit je Klasse in der Woche, Lern-/Haus-Aufgaben sind an diesem Tag am Vormittag bis 12:20 Uhr integriert.
- „Lern-Insel“ Angebot an 3 Tagen (Di, Mi, Do) in der Zeit von 10:30 bis 11:30 Uhr durch Ganztagspersonal zur besseren Vernetzung von Unterricht und Lernen im Ganztage zur gezielten Förderung und Übung in einer Kleingruppe.
- Angebote im Ganztage an 3 Tagen (Di, Mi, Do) bis 15:30 Uhr, s. Anlage (Fördern/Fordern, Spielen, Bewegen, Erholen)
- Ein frisch zubereitetes Mittagessen/Koch AG in der Mittagspause an diesen drei Tagen.
- Betreuung und Lernaufgaben-Zeit am Mo.& Fr. incl. Mittagsimbiss bis 14:00 Uhr

1.3.2. Pädagogische Mittagsbetreuung und Ganztage – zeitliche Entwicklung

Bereits seit dem Schuljahr 2006/07 bestand an der Grundschule Beerfurth täglich ein Betreuungsangebot mit Kostenumlage in der Zeit nach dem Unterricht bis zunächst 14 Uhr mit der Möglichkeit, Hausaufgaben zu erledigen und gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu werken u.ä.

Im Jahr 2010 stieg der Bedarf zunehmend, es wurde das Angebot eines warmen Mittagessens gewünscht und eingerichtet und die Betreuungszeit auf 14:30 Uhr verlängert. Bereits im Jahr 2011 wurde in den schulischen Gremien die Teilnahme am hessischen Landesprogramm „Ganztätig arbeitende Schulen“ Profil 1 einstimmig befürwortet und eine Konzepterstellung geplant. Nach einer umfassenden Schulhofumgestaltung im Jahr 2012 und der Gesamtzertifizierung „Schule & Gesundheit“ im Jahr 2013 sind wir zum Schuljahr 2015/2016 in das Landesprogramm „Ganztätig arbeitende Schulen“ aufgenommen worden, so dass wir nun, wie nachfolgend beschrieben, eine umfassende, kostenfreie und bedarfsgerechte Betreuung im Ganztage anbieten können, die den Erfordernissen einer zeitgemäßen Bildungsförderung und Chancengleichheit im Rahmen unseres Schulprofils „Schule als Lern- und Lebensort“ sehr viel besser gerecht wird.

Der vom Schulträger zugesagte Anbau war bedingt durch den „Rettungsschirm“ dann leider nicht möglich, so dass wir in den vergangenen zwei Jahren mit viel Elternhilfe und Engagement zunächst geeignete Räumlichkeiten schaffen mussten.

Seit dem 2. Schulhalbjahr 2016/17 haben wir personell und räumlich stabile und tragfähige Strukturen geschaffen, was sich auch in den Anmeldungen in diesem Schuljahr deutlich niederschlägt: Von gesamt aktuell 53 Schülern nehmen 44 Sch. an unseren Ganztageangeboten teil, was einem Prozentwert von 83% entspricht.

Für die Betreuung im Ganztageangebot stehen nun unsere „Grüne Kombüse“ mit Küchenzeile für die Koch-AG und neuem Mobiliar zum Mittagessen zur Verfügung sowie der als Dschungel umgestaltete Ganztagebereich mit der „Lern-Insel“ und der Ruheinsel „Nautilus“. Um einen dringend notwendigen Ruhebereich zu ermöglichen, verlagerten wir unsere Schülerbücherei in Klassenbüchereien um und werden einen möglichen Zugang für die Sommermonate von den „Ganztage-Inseln“ nach draußen in

ein „grünes Lern- und Ruhezimmer“ beim Schulträger beantragen, was den Platzmangel noch einmal deutlich entzerren würde.

Nach heftigen Personalveränderungen im Schuljahr 2015/16, als sich herausstellte, dass das bisherige Personal in der Betreuung seit 2006 die Veränderung zum ganztägigen Lernen nicht bereit war mitzutragen, mussten wir neu auf Personalsuche gehen. Nun haben wir mit Gabi Kowarsch und Lena Penner ein engagiertes kompetentes Leitungsteam gefunden, als Vertretungskraft steht ihnen Szemida Vetesi (Betreuung der Koch-AG und flexible Anwesenheit nach Bedarf) sowie eine FSJ-Kraft im Umfang von 10 Stunden am Nachmittag zur Seite. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation mit der Mary Anne Kübel Stiftung in Reichelsheim.

Indem wir zum Schuljahr 2016/17 die Mittelzuteilung von 70/30 zugunsten von mehr Lehrerstunden auf 50/50 änderten, haben wir zudem eine sehr viel intensivere Verknüpfung von Unterricht und ganztägigem Lernen schaffen können, was sich ausgesprochen positiv auf die Qualität nicht nur der Angebote im Ganzttag, sondern auch auf die methodisch-didaktische Qualität des Unterrichts ausgewirkt hat. Die Schärfung unseres Schulprofils als ganzheitlich organisierte, ganztägig arbeitende Schule hat so die Kultur unserer Schule als Lern- und Lebensort nicht nur am Mittag und Nachmittag, sondern auch im Vormittagsbereich nachhaltig gefördert und weiterentwickelt.

1.3.3. Lernaufgaben-Zeit – Hinweise zum Hausaufgabenkonzept

Auch die Beerfurter Eltern äußerten zunehmend und bestätigten die These: „Hausaufgaben sind Hausfriedenbruch“.

Die klassische Hausaufgaben-Praxis wird zudem hinterfragt, da sie

- zur Benachteiligung führt von Schülern mit einkommens- u./o. bildungsschwacher Herkunftsfamilie und/oder Migrationshintergrund.
- Lernerfolg ebenso wie selbstständiges Lernen teilweise eher verhindert.
- den Erfordernissen gegenwärtiger, sich verändernder gesellschaftlicher Herausforderungen nicht mehr gerecht wird und insofern nicht mehr zeitgemäß ist.

Dennoch sind wir in der Schulgemeinde einig darüber, dass Übung und Disziplin maßgebliche Faktoren bilden für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die Lern-, Bildungs- und Lebenserfolg ausmachen.

Auf dem Hintergrund dieser Aspekte änderten wir im Zusammenhang mit unserer Ganztagsarbeit unsere Hausaufgaben-Praxis hin zu einem „Lernaufgaben-Konzept“. Wir sprechen nun von Lernaufgaben, die individuell differenziert und in den Ablauf in der Schule am Vormittag, Mittag und Nachmittag integriert werden können.

Nach wie vor besteht für Schüler und Eltern, die dies wünschen, die Möglichkeit, die Lernaufgaben zu Haus als „Hausaufgaben“ zu erledigen, wobei wir eine Handreichung und verschiedene Hilfen für Schüler und Eltern erstellt haben, die die selbstständige Erledigung der Aufgaben fördern, unterstützen und gewähren sollen.

Darüber hinaus nehmen die Schüler die erledigten Lernaufgaben jeden Tag mit nach Haus, um ein Feedback der Eltern zu ermöglichen.

Zur Organisation und Gestaltung der Lernaufgaben-Zeit siehe Punkt 1.3.4., Seite 8.

1.3.4. GTA-Konzept - Organisation und Gestaltung

Flex-Lerngruppen/1. und 2. Schuljahr

- ❖ Die Schüler der Flex-Klassen haben täglich Unterricht in der Zeit von 8:35 – 12:20 Uhr.
- ❖ Für die Flex-Lerngruppen wird täglich eine Frühbetreuung angeboten in der Zeit von 7:30 – 8:35 Uhr.

3. und 4. Schuljahr

- ❖ Schüler des 3. und 4. Schuljahres haben täglich Unterricht in der Zeit von 7:50 – 12:20 Uhr.

Vormittag bis 13:15 Uhr

- ❖ Am Di., Mi. und Do. besteht in der Zeit von 10:35 bis 11:20 Uhr ein „Lern-Insel Angebot“: Schüler können nach Wunsch oder Bedarf eine Auszeit von der Lerngruppe zum Lernen in einer Kleingruppe nehmen, die von einer GTA-Kraft betreut wird.
- ❖ Gewählt werden kann täglich nach dem Unterricht in der Zeit von 12:20 Uhr bis zum Mittagessen um 13:15 Uhr die Lernaufgaben-Zeit betreut von Personal im Ganzttag.
- ❖ Einmal wöchentlich wird die Lernaufgaben-Zeit von der Klassenlehrkraft betreut und verpflichtend im Zeitrahmen bis 12:20 Uhr im Klassenverband durchgeführt (Lernzeit-Konzept). An diesem Tag hat die Lerngruppe generell nachmittags keine weiteren Aufgaben zu erledigen.
- ❖ Schüler, die die Lernaufgaben-Zeit nicht wahrnehmen, haben die Möglichkeit statt dessen in dieser Zeit ein AG-Angebot (Fördern und Fordern von persönlichen Begabungen und Interessen) zu wählen, sich in der Koch-AG an der Zubereitung des Mittagessens zu beteiligen oder ein Bewegungs- und/oder Spielangebot wahrzunehmen (s. Übersicht in der Anlage) oder die Schule um 12:20 Uhr zu beenden. In diesen Fällen sind die Lernaufgaben am Nachmittag zu Haus als Hausaufgaben zu erledigen (ausgenommen ist der Lernzeit-Tag in der jeweiligen Lerngruppe bei der Klassenlehrkraft).

Mittagspause am Di., Mi. und Do. in der Zeit von 13:15 – 14 Uhr

- ❖ Schüler, die in der Schule ein warmes Mittagessen einnehmen möchten, werden von den Eltern zum Schulhalbjahr angemeldet. Die Tage sind flexibel wählbar, ebenso wie spontane An- und Abmeldungen spätestens bis 10:30 Uhr des betr. Tages möglich sind. Der Speiseplan ist ab Sonntag für die kommende Woche auf der Homepage der Schule sowie an der Info-Tafel der Schule einsehbar.
- ❖ Bei Lebensmittelunverträglichkeiten wird eigenes Essen mitgebracht. Glutenunverträglichkeit wird individuell im Speiseplan berücksichtigt.
- ❖ Die Regeln beim Mittagessen werden halbjährlich mit den Schülern reflektiert, ausgehängt und die Einhaltung mit einem Ampelsystem geregelt (Stufe „gelb“ = Achtung/Warnung, Stufe „rot“= Strafe: kein Nachtisch am betreffenden Tag).

Nachmittag im Ganztage am Di., Mi. und Do. in der Zeit nach dem Mittagessen von 14-15:30 Uhr

- ❖ Schüler, die im Ganztage bis 15:30 Uhr angemeldet sind, erledigen spätestens nach der Mittagspause die Lernaufgaben. Ausnahmen vereinbaren die Eltern mit ihrem Kind und setzen die Klassenlehrkraft sowie die zuständige GTA-Kraft davon in Kenntnis.
- ❖ Außerdem haben die Schüler die Möglichkeit verschiedene Angebote mit Werkstattcharakter (Fördern und Fordern von persönlichen Begabungen und Interessen) zu wählen oder ein Bewegungs- und/oder Spielangebot wahrzunehmen (s. Übersicht in der Anlage).

Pädagogische Mittagsbetreuung am Mo. und Fr. in der Zeit von 12:20-14:00 Uhr

- ❖ Gewählt werden kann auch an diesen beiden Tagen nach dem Unterricht in der Zeit von 12:20 Uhr bis zum Imbiss um 13:15 Uhr die Lernaufgaben-Zeit betreut von Personal im Ganztage.
- ❖ Schüler, die die Lernaufgaben-Zeit nicht wahrnehmen, haben die Möglichkeit statt dessen in dieser Zeit ein AG-Angebot (Fördern und Fordern von persönlichen Begabungen und Interessen) zu wählen oder ein Bewegungs- und/oder Spielangebot wahrzunehmen (s. Übersicht in der Anlage) oder die Schule um 12:20 Uhr zu beenden. In diesen Fällen sind die Lernaufgaben am Nachmittag zu Haus als Hausaufgaben zu erledigen.

Soziale Gruppenbetreuung/Träger FHZ Michelstadt gemäß § 29 SGB VIII am Di., Mi. und Do. in der Zeit von 15:30-17 Uhr:

- ❖ Die sogenannte „Regenbogengruppe“ gilt als niederschwelliges Angebot im sozialen Bereich für Schüler der Grundschulen im Gersprenztal.
- ❖ Antragstellung und Bewilligung erfolgen über Eltern und Jugendamt.
- ❖ Konzeptionell steht eine präventive, anregungsfördernde und harmonische Freizeitgestaltung im Vordergrund.

Lernaufgaben-Zeit:

- ❖ Die Dauer der Aufgabenzeit soll bei konzentrierter Arbeitsweise nicht überschritten werden
 - für die Jahrgangsstufen 1/2 nicht mehr als 30 Minuten
 - für die Jahrgangsstufen 3/4 nicht mehr als 45 Minuten
- ❖ wie insgesamt die Richtlinien der geltenden Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses vom 19. August 2011 §35 zu beachten sind.
- ❖ Lernaufgaben werden von den Schülern in einem Aufgabenheft notiert zur Transparenz für Eltern und Personal im Ganzttag.
- ❖ Nicht erledigte Aufgaben werden zu Hause beendet. Ausnahmen werden im Aufgabenheft vermerkt.
- ❖ Die Schüler nehmen die erledigten Lernaufgaben jeden Tag mit nach Haus, um ein Feedback der Eltern zu ermöglichen. Ausnahmen werden individuell vereinbart im Förderplan.
- ❖ Schüler mit Förderbedarf und/oder Nachteilsausgleich ebenso wie Schüler mit besonderen Begabungen haben Anspruch auf differenzierte Lernaufgaben, so wie grundsätzlich bei allen Schülern auf ein individuell passendes Aufgabenformat zu achten ist.
- ❖ Die Schüler können die Aufgaben selbstständig erledigen. Die Unterstützung durch GTA-Personal wie auch die gegenseitige Hilfe von Mitschülern wird bei konzentrierter Arbeit umgesetzt.
- ❖ Wir sehen Schüler als „Subjekte ihres eigenen Lernens“, wobei wir individuellen Unterstützungs- und Förderbedarf beachten.
- ❖ Regeln im Lernaufgaben-Zeit Bereich werden zum Schuljahresbeginn mit den Schülern/innen reflektiert, ausgehängt und die Einhaltung mit einem Ampelsystem geregelt (Stufe „gelb“ = Achtung/Warnung, Stufe „rot“= Strafe: wird individuell vereinbart wie z.B. an Stelle von 1 St. Sport oder AG versäumte Aufgaben erledigen).
- ❖ Einmal wöchentlich wird die Lernaufgaben-Zeit von der Klassenlehrkraft betreut und verpflichtend im Zeitrahmen bis 12:20 Uhr im Klassenverband durchgeführt (Lernzeit-Konzept). An diesem Tag hat die Lerngruppe generell nachmittags keine weiteren Aufgaben zu erledigen.

*** Die Bezeichnung „Schüler“ umfasst als Kollektivum beide Geschlechter**

Übersicht und Darstellung der beschriebenen Angebote s. Anlage „Stunden- und GTA-Plan“

Rhythmisierungskonzept

Zeittakt/Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30 – 8:00	Offener Anfang				
8:00 – 8:35	Frühbetreuung oder Unterricht				
8:35 – 9:30	Lernen und Unterricht mit Frühstückszeit				
9:30 – 10:00	Bewegungspause				
10:00 – 11:25	Lernen und üben				
11:25 – 11:40	Bewegungspause				
11:40 – 12:20	Fachunterricht				
12:20 – 12:30	Bewegungspause				
12:30 – 13:15	AG-Angebote, Förderkurse und Lernzeit				
13:15 – 14:00	Mittagessen, Betreuung und Abschluss	Mittagessen, Pause und Erholung			Mittagessen, Betreuung und Abschluss
14:00 – 15:30		Weitere Angebote zur Wahl und Lernförderzeit			
15:30 – 17:00		Verlängerungsgruppe			

Stunden- und GTA-Plan Stand: 30.05.2017

Stunde	Uhrzeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
0	ab 7:30	Schule geöffnet / Frühaufsicht durch Lehrkraft					
1	7:50 – 8:35			Frühbetreuung Szemida Vetesi			
2	8:35 – 9:25						
3	9:45 – 10:30						
4	10:35 – 11:20	Lerninsel-Angebot – Lena Penner					
5	11:30 – 12:20						
6	12:30 – 13:15				Glück-AG Hammann	Flöten Fortge- schr. Köhler	Garten-AG Kl. 2/ Köhler
		Motopädagogik/ Knapp	Umwelt-AG/Köhler	Lernzeit Kl. 1/Spänle Lernzeit Kl. 3/Köhler	Lernzeit Kl. 2/ Buch Lernzeit Kl. 4/Pahlke	Entspannung/ Knapp	
		Hausaufgaben mit G.Kowarsch	Hausaufgabenbetreuung Fachkräfte: Gabi Kowarsch, Lena Penner FSJ: Tamara Stehr, Ornella Candotti, Simon Adelberger, (ab 13:15 Uhr)				Hausaufgaben mit G.Kowarsch
GTA Block 1	13:15 – 14:00	Betreuung incl. Imbiss (1,-€)	Koch AG und Mittagessen (je Essen 2,- €) Vetesi / Dittmann, Spänle, Pahlke, Köhler				Betreuung incl. Imbiss (1,-€)
GTA Block 2	14:00 – 14:45		Freies Spielen Basteln Natur	Kreativ- Werkstatt Kowarsch Flöten Anfän- ger Rüme- napf	Freies Spielen Basteln Natur	Freies Spielen Basteln Natur	Hand- arbeits- AG Pahlke Fischer Technik Dittmann (E)
GTA Block 3	14:45 – 15:30				Com- puter- werkstatt Dittmann (E)		

Schulprofil

a) Allgemein

Die Grundschule Beerfurth zählt zu den kleineren Grundschulen des Odenwaldkreises. Sie liegt eingebettet in einen ländlich geprägten Raum, verfügt über einen naturnah gestalteten Schulhof, eine Schulwiese mit Apfelbäumen sowie Schulgarten und verschiedene im Jahr 2012 zum Artenschutz eingerichtete Tiernischen. In unmittelbarer Nähe befinden sich Streuobstwiesen, Felder, Wälder, Fischteich und Bachlauf.

Gemäß unserem Leitbild sehen wir uns als eine Schule für alle mit einem differenzierten, individuellen Leistungsverständnis, geprägt von gegenseitiger Achtung, die Schüler/innen stark macht sowie als Schule mit methodisch-didaktischer Kompetenz, die Fördern und Fordern nicht als falsch verstandene Leistungsschule versteht, sondern anknüpft an die Fähigkeiten und Stärken aller Beteiligten. Unsere Schule soll Lebens- und Erfahrungsraum sein, die sich an Kompetenzen orientiert und nicht zusammenhanglos erlerntes Wissen anhäuft, das primär der Selektion und Konkurrenzorientierung dient. Wir denken, sehen und konzipieren Schule als „Lern- und Lebensort“, seit dem Schuljahr 2015/16 setzen wir dieses Konzept im Ganzttag um. Nach unserer Erfahrung gilt: „Gemeinsam sind wir besser“!

Offenheit, Transparenz, Toleranz und Respekt sind die menschlichen Grundwerte, die in einer Zeit zunehmender Heterogenität und Schnelllebigkeit für uns von elementarer Tragkraft sind. Dabei verfolgen wir ein ganzheitliches Konzept des Lernens „mit Kopf, Herz, Händ' und Füß“ (Pestalozzi). Lernformen und Unterricht gestalten wir heterogen.

Einen besonderen Schwerpunkt sehen wir in der Verstärkung des entdeckenden und erforschenden, handlungsorientierten Lernens und der Förderung der Kreativität. Die Lage unserer Schule, eingebunden in die Natur und abseits von Verkehrslärm, ermöglicht es in besonderer Weise, das ganzheitliche Wahrnehmen und Erleben der natürlichen Umwelt mit allen Sinnen in das Lernen zu integrieren. Auch die nähere und weitere Umgebung, den Ort und die Region beziehen wir als Lernorte ein, um dadurch den Erfahrungsraum der Kinder zu erweitern. Aktionen und Erlebnisse an außerschulischen Lernorten fördern zudem bei den Kindern Kooperation und Teamgeist.

b) Ausgangssituation und Profil in Hinblick auf Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung am Vor- und Nachmittag:

Unseren Schülerinnen und Schülern ist ein direktes in Kontakttreten mit der unmittelbaren Natur möglich. Viele nutzen diese Möglichkeit, aber längst nicht alle. Oftmals wird die Natur auch nur als Kulisse genutzt, in der man anderen Aktivitäten nachgeht. Das ruhige Beobachten von Objekten der uns umgebenden Natur in den Jahresabläufen tritt mehr und mehr zurück. Das Erkennen von Zusammenhängen innerhalb natürlicher Kreisläufe verliert mehr an Bedeutung.

Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass ihr Handeln oder Nichthandeln Konsequenzen für unsere Umwelt und uns hat. Sie sollen lernen, gemäß ihren Fähigkeiten Verantwortung für sich und ihr soziales und ökologisches Umfeld zu übernehmen. Dies

geschieht sowohl in fächerübergreifenden wie auch in jahrgangsübergreifenden Projekten. Dabei sollen die Schüler/innen nicht nur Kompetenzen erwerben, die mit der Erweiterung ihres Wissens einhergehen. Die Vermittlung von Wertevorstellungen, bei denen die Achtung jedes Menschen gemäß seinen Fähigkeiten und die Achtung der uns umgebenden Natur, in die wir eingebunden sind und von der wir abhängig sind, im Mittelpunkt stehen, sehen wir als unser wichtigstes Ziel. **Umweltbildung** bedeutet für uns nicht ein etwas erweiterter Biologieunterricht, sondern sie soll unsere Schülerinnen und Schüler als verantwortlich handelnde Menschen heranbilden, die die Natur als unsere Quelle sehen, in der sie verwurzelt sind und ohne die sie nicht bestehen können. In all diesem Wissen steht für uns die *Förderung eines emotionalen Bezugs* im Vordergrund.



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“
 „Der kleine Prinz“
 Antoine de Saint-Exupéry:

Aktivitäten im Rahmen von Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, chronologische Übersicht:

- ❖ ab 2006: Einrichtung des Schulgartens, off. Einweihung Sommer 2007
- ❖ Sj 2006/07: Einrichtung der Garten AG's Einführung/Kl.2 und Fortgeschr./Kl.3/4
- ❖ ab 2008: Planungen zur Erweiterung des Schulgartens mit Hochbeeten, Fertigstellung im Sj. 2010/11, Nutzung von Schülern der Garten AG's
- ❖ Sommer 2011: Einrichtung von Klassenbeeten mit Unterstützung des Bildungscen e.V.
- ❖ Sj. 2010/11: Einrichtung der AG „Umweltdetektive“
- ❖ ab 2011: Planung zur naturnahen Umgestaltung des Schulhofes durch Entsiegelung, Bepflanzung und Einrichtung von umweltorientierten, Kreativität und Sozialkompetenz fördernden Spielgeräten. Off. Einweihung Sommer 2012
- ❖ Sj 2011/12: Einrichtung von Tiernischen zum Artenschutz (Bienen, Fledermäuse, Vögel, Schmetterlinge, Eidechsen, Lurche)
- ❖ ab Sj. 2012/13: Einrichtung der Umwelt-AG
- ❖ Sj 2012/13: Konzepterstellung Schule & Gesundheit, darunter Klima- und Umweltschutz und Ernährung, außerdem Bewegung und Gewaltprävention
- ❖ Sommer 2013: Gesamtzertifikat SuG
- ❖ September 2013: Erstmals Auszeichnung als Umweltschule (Palmengarten/Frkf.) – Projekte Papier und Tiernischen
- ❖ Sj 2014/15: Einrichtung eines Wald-Kunstpfad auf dem Schulgelände (Wettbewerb des Odenwaldkreises „Schule gemeinsam gestalten“)

- ❖ zum Sj. 2015/16: Aufnahme in das Landesprogramm „Ganztägig arbeitende Schulen“, Trägerschaft durch den Schul-Förderverein, s. Anlage
- ❖ ab Sj. 2015/16: Teilnahme an der Kampagne "Wildes Hessen!?! - Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt"
- ❖ September 2015: Zweite Auszeichnung als Umweltschule (Hanau) – Projekte: Tauschbörse/Recycling und Langzeitbeobachtungen (Kl.1: Wildbienenwand, Kl. 2: Schultümpel, Kl. 3: Schmetterlingswiese, Kl.4/Kiga-Schulis: Streuobstwiese auf dem Schulgelände)
- ❖ Sj. 2016/17: Projekt Regentonnen zur verstärkten Regenwassernutzung für den Schulgarten
- ❖ Oktober 2017: Dritte Auszeichnung als Umweltschule (Frankfurt) – Projekte „Wilde Ecke“ und Installierung von drei Regentonnen und zwei Regentanks

In regelmäßigen Abständen finden alljährlich Aktionstage & Aktivitäten zu folgenden Themen statt: Wald, Gewässer, bedrohte Tierarten, Streuobstwiesen, Lernort Bauernhof, Tauschbörse, gemeinsame Geländepflege im Frühjahr und Herbst.

Abschließend und fortführend zugleich möchten wir folgende Zeilen von Waris Dirie aus ihrem Buch "Schwarze Frau, weißes Land" zitieren, die uns allen Mahnung und Ermunterung zugleich sein können...

"So wie wir unsere Kinder erziehen, so wird die Welt morgen aussehen. Wir leben alle gemeinsam auf demselben Planeten, für den wir alle gemeinsam verantwortlich sind. Jeder sollte heutzutage wissen, dass das, was in seinem Land geschieht, überall auf der Welt Konsequenzen hat: In der heutigen Welt gibt es keine Balance mehr. Aller Reichtum konzentriert sich auf einen Bruchteil der Weltbevölkerung, während der Rest im Elend lebt. Überfluss und Hunger existieren gleichzeitig auf unserem Planeten, wo Profite fast immer wichtiger sind als Mutter Natur. Liebe und Respekt sind die Grundlagen, auf denen Veränderungen erst möglich werden. Nur mit Liebe und Respekt können wir auf dieser Welt in Frieden zusammenleben, und nur wenn wir endlich beginnen, Mutter Erde mit Liebe und Respekt zu behandeln, werden auch die kommenden Generationen noch auf diesem Planeten leben können."

UND AUCH

"Wir müssen uns der Verantwortung, die wir tragen, bewusst sein und uns entsprechend verhalten. Wir können unsere Kinder nicht vernachlässigen oder sie respektlos behandeln und dann erwarten, dass sie sich zu guten Menschen entwickeln. Wenn man eine schöne Kindheit hat, in der man sich geliebt und sicher fühlt, wird man auch ein liebevoller und respektvoll handelnder Mensch werden. Wenn man dagegen in einem gewaltsamen Umfeld aufwächst, trägt man diese Gewalt immer mit sich und wird sie irgendwann an jemand anderem auslassen."

